

BAT NEWS

Mitteilungen über Fledermausschutz und –forschung in Österreich

Nr. 23

März 2018

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein milder Winter endete heuer mit bitter kalten Perioden, die bis in den Frühling andauerten. Wir beobachteten, dass viele Kleine Hufeisennasen bereits im Februar ihre Winterquartiere verlassen hatten und in die Zwischenquartiere in der Nähe der Wochenstuben gezogen waren. Wo sie die Wochen, in denen arktische Temperaturen herrschten, verbracht haben, wissen wir nicht. Bei unseren jährlichen Kontrollbesuchen in den Wochenstuben im Mai wird sich herausstellen, ob die Kleinen Hufeisennasen die Wetterkapriolen gut überstanden haben.

Die aktuelle Ausgabe beschäftigt sich mit Informationen über die zwei seltensten und die zwei häufigsten Fledermausarten im Burgenland.
Friederike Spitzenberger

Die seltensten und die häufigsten Fledermausarten des Burgenlands

Langflügelfledermaus: beinahe ausgestorben



Foto D. Nill

In den Jahren 1955 und 1956 überwinterten in der Fledermauskluft, einer Höhle im Steinbruch von St. Margarethen 2500 Langflügelfledermäuse. Zu dieser Zeit gab es im Burgenland bzw. direkt an der Grenze zu Niederösterreich sogar zwei Wochenstuben - eine im Kirchturm von Jennersdorf, die andere in der Burg von Bruck an der Leitha. Schon in den 1960er Jahren zeichnete sich ein dramatischer Rückgang ab. Die

Fortpflanzungsquartiere verwaisten und die Winterbestände schrumpften rapide. 1960 wurden in der Fledermauskluft nur noch 47 Individuen angetroffen und ab 1975 reduzierte sich die Zahl auf weniger als 10. Die letzte Langflügelfledermaus wurde in der Fledermauskluft 2010 gefunden. Auch aus den Kasematten der Burg Güssing verschwand diese Art in den 1990er Jahren. Eine gleichartige Entwicklung war in den benachbarten Bundesländern Steiermark und Niederösterreich zu verzeichnen. Die bislang allerletzte Fledermaus dieser Art im Burgenland fand sich 2015 im Dachstuhl eines ehemaligen Zollhauses in Neustift bei Güssing.

Die Gründe für diesen Niedergang sind nicht genau bekannt. Das Mikroklima der Fledermauskluft veränderte sich durch Abbauarbeiten im Steinbruch, die Fortpflanzungskolonie in Bruck an der Leitha wurde vergast.

Die Ursachen könnten aber auch weit außerhalb Österreichs liegen. Funde von in der Fledermauskluft beringten Langflügelfledermäusen lagen in Kroatien und Slowenien, Slowakei und Ungarn. Die größte zurückgelegte Strecke betrug 220 km.

Große Hufeisennase: vom Aussterben bedroht



Foto Wikipedia

Bis in die 1990er Jahre war die Große Hufeisennase am Alpenostrand in Niederösterreich, Steiermark und Kärnten häufig. Die frühesten Beobachtungen aus dem Burgenland stammen von 1955, als in den Höhlen im Steinbruch von St. Margarethen noch bis zu 8 Große Hufeisennasen überwinterten. Die Zahlen nahmen ständig ab, im Jahr 2008 wurde die bisher letzte Große Hufeisennase in der Fledermauskluft beobachtet. Auch in der Bärenhöhle bei Winden wurden bis 1997 gelegentlich Große Hufeisennasen angetroffen. Einzelne Tiere überwinterten in der Burg Forchtenstein und der Burg Schlaining. In diesen Orten wurden später auch Wochenstuben, allerdings mit wenigen Weibchen, entdeckt.

Im Dachboden der Burg Schlaining fanden sich erstmals 1997 mehrere trächtige Weibchen, von 2012 bis 2015 bewohnte nur mehr ein Tier den weitläufigen Dachboden. Ab dann war auch dieser letzte Mohikaner verschwunden.



Burg Schlaining Foto Österreich Werbung

Besser verlief die Entwicklung im Kloster Forchtenstein. Seit 2004 wurde vermutet, dass hier einige wenige Weibchen ein Junges bekommen. Erst 2017 konnte dieser Verdacht durch den Fund von Jungtieren bestätigt werden.

Die Erhaltung und Verbesserung dieser Wochenstube ist eines der vornehmlichsten Ziele von BatLife Österreich.

Großes Mausohr: nicht gefährdet



Foto www.fledermausschutz.ch

Das Große Mausohr ist die größte Fledermausart des Burgenlands. Ihre Nahrung findet sie fast ausschließlich in Wäldern. In der Umgebung von großen Waldgebieten bilden sich jeden Sommer in Dachböden von Gebäuden große Kolonien von Weibchen, die hier ihr Kind gebären und aufziehen. In waldarmen Gegenden sind die Kolonien klein.

Das Große Mausohr war schon immer weit verbreitet im Burgenland. Lange Zeit (ab 1988) beherbergte die Kirche von Neumarkt im Tauchental die größte bekannte Kolonie dieses Bundeslands. Bis 1990 wurden etwa 1000 Weibchen festgestellt, später verdoppelte sich die Anzahl. Die größte Belegschaft mit mehr als 3000 wurde in den Jahren 2007 und 2011 gezählt. Seither nehmen die Zahlen etwas ab. Eine kopfreiche Kolonie befindet sich auch in der Kirche von Wiesfleck. Hier hat sich die Zahl der Weibchen von 800 in den 1990er Jahren ab dem Jahr 2008 auf ca. 2000 erhöht.

Aktuell bewohnt die derzeit größte Kolonie den



Dachboden eines ehemaligen Zollhauses in Neustift bei Güssing. Seit dem Beginn der jährlichen Zählungen im Jahr 2006 hat sich hier die Anzahl

der Weibchen von 1100 auf etwa 4000 vergrößert.

Ein Vergleich der Bestandszahlen in 28 burgenländischen Wochenstuben zwischen 2010 und 2017 zeigt, dass sich die Mindestgesamtzahl der Mausohrweibchen von 10170 auf 13100 erhöht hat.

Weißrandfledermaus: nicht gefährdet



Foto www.fledermausschutz.ch

Die Weißrandfledermaus wurde in Österreich erstmals 1940 entdeckt. Sie hatte sich von der Balkanhalbinsel am Südostrand der Alpen bis nach Kärnten ausgebreitet. Später besiedelte sie das Grazer Becken und von hier das Murtal. In den frühen 1990er Jahren erreichte sie Wien. Es ist anzunehmen, dass sie in dieser Zeit auch das gesamte Burgenland eroberte.

Heute ist sie im ganzen Burgenland sehr häufig. Man findet sie in Siedlungen aller Art, von kleinen Dörfern bis zu Städten. Sie jagt unermüdlich im Schein der Straßenlampen in baumbestandenen Alleen und Parks.



Jagdgebiet der Weißrandfledermaus in Draßmarkt

Ihre Wochenstuben befinden sich in schmalen Zwischenräumen an Gebäuden. Hinter einer auf einer Mauer montierten Holzschalung können sich bis zu 100 Weibchen verstecken. Gerne angenommen werden auch Hohlräume unter Dachziegeln und hinter Fensterläden.

Unsere großräumigen nächtlichen Erhebungen sprechen dafür, dass die Weißrandfledermaus in allen Siedlungen, oder zumindest in allen 300 Katastralgemeinden vorkommt. Wenn man nur 10 Weißrandfledermäuse pro Katastralgemeinde annimmt, so kann man davon ausgehen, dass im Burgenland mindestens 3000 Weißrandfledermäuse leben.

Eine lange Reise der Fledermaus-Wanderausstellung durch die Naturparkschulen des Burgenlands

In Österreich haben 103 Schulen das Prädikat Naturparkschule. Nach der Steiermark mit 38 Naturparkschulen steht das Burgenland mit 23 Naturparkschulen (17 Volksschulen und 6 Neue Mittelschulen) an zweiter Stelle. Die Aufnahme in die Liste der Naturparkschulen erfolgt nach Erfüllung eines umfangreichen Kriterien-Katalogs sowie einer Evaluierung.

Nahezu zwei Schuljahre hat es gedauert bis die Geheimnisse unserer heimischen Fledermäuse in allen 23 Naturparkschulen gelüftet wurden. Mehr als 5000 km mussten „gewandert“ werden um mehr als 1400 SchülerInnen und deren LehrerInnen zu erreichen. E. Weiss konnte in mehr als 40 Unterrichtsstunden den SchülerInnen die fantastischen Fähigkeiten dieser Wundertiere näherbringen. Großes Interesse fanden die technischen Vorführungen der Erfassung der Ultraschall Ortungsrufe, der Umgang mit Bat Detektoren und kurze Filmsequenzen, die die Jagdmethoden einzelner Fledermausarten veranschaulichen.



Die wandernde Fledermausausstellung in der VS Kobersdorf (oben) und VS Sieggraben (unten)

VERANSTALTUNGSPROGRAMM 2018

Pannonische Natur.Erlebnis.Tage auf Burg Lockenhaus

Info zu Anmeldung und Kosten unter: www.naturerlebnistage.com

Fr 27. April 2018 (F. Spitzenberger, E. Weiß)

Sonderführung durch die Fledermaus-Ausstellung

Uhrzeit: 17:00 (Dauer ca. 1 h)

Batnight am Burgsee

Uhrzeit: 20:00 (Dauer ca. 1,5 h)

Sa 28. April 2018 (F. Spitzenberger, E. Weiß)

Sonderführungen durch die Fledermaus-Ausstellung

Uhrzeit: 11:00 und 17:00 (Dauer ca. 1 h)

Was fressen die Mausohren? Bestimmen von Fraßresten mit dem Binokular.

Uhrzeit: 14:00 (Dauer ca. 1,5 h)

Batnight am Burgsee

Uhrzeit: 20:00 (Dauer ca. 1,5 h)

Treffpunkt für alle Veranstaltungen: Burg Lockenhaus, Rezeption

Batnight am Ochsenbrunnen in Jois

Termine: 30. April 2018 Uhrzeit 18:00 (Dauer ca. 3h)

2. Juni 2018 Uhrzeit 18:30 (Dauer ca. 3h)

Teilnahme kostenlos

Treffpunkt: wird bei der Anmeldung bekannt gegeben

Anmeldung: Tourismusbüro Jois Tel. 0699/19019717 oder tourismus@jois.info erforderlich.

Programm : „Fledermausparadies Leithagebirge“ und „Über die Orientierung der Fledermäuse in der Nacht“ (PowerPointPräsentation).

Anschließend Fahrt zum nahe gelegenen Ochsenbrunnen in Jois. Nach Einbruch der Dunkelheit werden die Jagdrufe der Tiere mit dem Ultraschalldetektor hörbar gemacht.

Bezirksblatt Familienfest auf Burg Lockenhaus

Sa 22. September 2018, 09:00 bis 18:00



Fledermaus-Ausstellung **„Freunde der Nacht“** **Burg Lockenhaus**

Ab 1. April 2018 täglich 9 - 17h geöffnet (letzter Einlass 16h)

Ab 1. Mai 2018 täglich 9 - 18h geöffnet (letzter Einlass 17h)

Führungen jeden 1. und 3. Samstag im Monat um 11 Uhr für Gruppen ab 15 Personen nach Vereinbarung. Info: www.ritterburg.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bat News](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bat News - Mitteilungen über Fledermausschutz und -forschung in Österreich 1-4](#)